

nicht soll übertreten. 4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen / für Menschen Wert / auff dem Wege des Mörders. 5. Erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen / daß meine Tritte nicht gleiten. 6. Ich ruffe zu dir / daß du Gott wolltest mich erhören: Neige deine Ohren zu mir / höre meine Rede. 7. Beweise deine wunderliche Güte / du Heiland derer / die dir vertrauen / wider die / so sich wider deine rechte Hand setzen. 8. Behüte mich / wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. 9. Für den Gottlosen / die mich verstören / für meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen stehen. 10. Ihre Fetten halten zusammen / sie reden mit ihrem Munde stoltz. 11. Wo wir gehen / so umgeben sie uns / ihre Augen richten sie dahin / daß sie uns zur Erden stürzen. 12. Gleich wie ein Löwe / der des Raubs begehret / wie ein junger Löwe / der in der Höle sitzt. 13. Herr / mache dich auff / überwältige ihn / und demüthige ihn / errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert. 14. Von den Leuten deiner Hand / Herr / von den Leuten dieser Welt / welche ihr Theil haben in ihrem Leben / welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz / die da Kinder die Fülle haben / und lassen ihr Ubriges ihren Jungen. 15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich will satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Wir lesen im heiligen Propheten Jeremia am 11. Cap. daß ihm Gott der Herr die Rahtschläge seiner Feinde geoffenbaret habe / wie sie ihn haben wollen erwürgen / daher betet der Prophet / und spricht: Der Herr hat mirs offenbaret / daß ichs weiß / und zeigt mir ihr Fürnehmen / nemlich / daß sie mich wie ein arm Schaf zur Schlachtbank führen wollen / denn ich wußte nicht / daß sie wider mich gerahtschlaget hatten / und gesaget: Lasset uns den Baum sammt seinen Früchten verderben / und auß dem Lande der Lebendigen außrotten / daß seines Namens nimmer gedacht werde: Aber Herr Zebaoth / du gerechter Richter / der du Herzen und Nieren prüfest / laß mich deine Rache über sie sehen / denn ich habe dir meine Sache befohlen. Ditz ist erstlich eine Klage des heiligen Propheten Jeremia über seine Verfolgung / und ist sehr tröstlich / daß ihm Gott die Rahtschläge seiner Feinde geoffenbaret hat / und ihm gezeigt / als in einem Spiegel. Darnach ist es eine Beschreibung des heiligen Creuzes / der heiligen Kirchen / und aller Gläubigen / welche der Satan / der Mord-Geist / greulich verfolget / und zu vertilgen vermeynet / auß lauterer bitterer Feindschafft wider Christum / darum werden die Christen gerichtet als Schlacht-Schafe / wie im 49. Psalm / und Rom. 8. stehet: Wir werden um deinet willen erwürget täglich / und sind geachtet als Schlacht-Schafe / aber in dem überwinden wir alle / um des willen / der uns geliebet hat. Dagegen die Gläubigen keine bessere Wehre und Waffen haben / denn das liebe Gebet / daß sie Christum zum Advocaten / Schützer / anrufen / und ihm ihre Sache befehlen / denn das liebe Gebet ist unsere Wehre und Waffen / unser Schutz / unsere Bestung / Prov. 18. Der Name des Herrn ist eine feste Burg / auch unser Segen in allen Dingen / und unser Trost im Creuz. Wer sein Gebet unterläßet / dencke nur nicht / daß er Schutz / Segen und Trost haben werde. Ihr habet nichts / denn ihr betet nicht / spricht St. Jacobus am 4. Cap. Wer betet / wird allezeit Schutz / Segen und Trost finden. So geschiehet es auch in diesem Psalm / welcher ist ein Ge-

bet der verfolgten Kirchen / in welcher dieselbe 1. Gott ihre Unschuld klaget. 2. Bittert um Beständigkeit und Schutz. 3. Ist es eine Beschreibung der Feinde und Verfolger / die mit List und Gewalt streiten. 4. Ein herrlicher Trost / genommen von der frölichen Auferstehung und ewigem Leben / das ist aller Bedrängten und Betrübten ihr höchster Trost.

I.

Drey Gründe unserer Erhörung:

- I. Eine gerechte Sache / Justitia causæ, Gerechtigkeit der Sache.
- II. Justitia personæ, Gerechtigkeit der Person / die Gerechtigkeit in Christo.
- III. Sinceritas cordis, Aufrichtigkeit des Herzens / und von Herzen ohne Heuchelei beten / das sind drey Gründe der gnädigen Erhörung.

Herr / erhöre die Gerechtigkeit / mercke auff mein Geschrey / vernimm mein Gebet / das nicht auß falschem Munde gehet. Das ist: Ach heiliger und gerechter Gott / erhöre mich in meiner gerechten Sache! Siehe an meine Unschuld / und laß dir mein Gebet wolgefallen / welches auß Grund meines Herzens gehet / ohne alle Heuchelei. Wir haben gehört / wie hoch und viel einem Christen am Gebet gelegen sey / daß kein Schutz / kein Segen / kein Trost ohne Gebet kan erlangt werden / wer nicht betet / ist ein halb-todter Mensch / lebendig todt. Dieser erste Vers gibt uns zu erkennen drey Gründe der gnädigen Erhörung unsers Gebets.

Das erste Fundament ist / wenn wir Gott um Schutz und Errettung bitten von unsern Feinden / und gnädig erhoret seyn wollen / so müssen wir eine gute und gerechte Sache haben / und ein gutes Gewissen / denn weil Gott ein gerechter Gott ist / und nicht ein Gott / dem gottlos Wesen gefället / wer böse ist / bleibt nicht für ihm / Ps. 5. So ist er aller Ungerechtigkeit feind / und hat einen Greuel daran / wie sollt er denn ein solch Gebet erhören? Ja ein ungerechter boshafftiger Mensch macht sein Gebet zur Sünde und Greuel / wie Salomo saget / Prov. 21. Der Gottlosen Opfer sind dem Herrn ein Greuel / ja ein solcher ungerechter boshafftiger Mensch lästert Gott

1. justitia
causæ,
Gerechtig-
keit der
Sache.
2. justitia
personæ,
Gerechtig-
keit der
Person.
3. Sinceritas
cordis,
Aufrichtig-
keit des
Herzens.